

## Bezugs-Preis

In der Hauptredaktion über den im Städtebrief und den Vororten errichteten Redaktionsbüros abgelehnt; vierjährlich 4.00, bei jährlicher Hälfte der Zeitung ins Haus 4.00. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierjährlich 4.60. Diese tägliche Ausgabe kostet im Ausland: monatlich 4.70.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 5.30 Uhr, die Abend-Ausgabe Sonnabend um 8 Uhr.

## Redaktion und Expedition:

Dönhoffstraße 8.

Die Expedition ist Wochenlang ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis spätest 7 Uhr.

## Filialen:

Otto Klemm's Contin. (Alfred Hahn), Unterlindenstraße 1,

Louis Lötsche, Ritterstraße 14, port. und Dienstag 7.

## Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 509.

Montag den 21. October 1895.

89. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Fondsbörse zu Leipzig.

Die von den Mitgliedern der Gesellschaft vorgenommene Wahl von 3 Mitgliedern des beabsichtigten Ausschusses wird hiermit auf Montag, den 21. Oktober 1895, unmittelbar nach Abschluss der großen Sitzungsabende am 20. Oktober erledigt der Sitzungsabend.

Brüder, den 12. October 1895.  
Die Abgeordneten der 1. Abteilung des Vorstandes:  
(ges.) Stedtlin Siebold, (ges.) Oskar Weyer,  
(ges.) Dr. Max Roth.  
Siegel, Vorstandesleiter.

## Zu den bevorstehenden Stadtverordneten-Wahlen.

Im Monatshilf werden die Bürger unserer Stadt wieder zu den Urnen gerufen werden, um durch die Abgabe ihrer Stimmen zu entscheiden, welche Männer das wichtige Amt eines Stadtverordneten bekleiden sollen.

Für die gewöhnliche Weiterentwicklung einer Stadt ist die Zusammenfügung ihres Stadtverordneten-Collegiums von besonderer Bedeutung. Die größere die Homogenität bestehend, desto besser wird es seine Aufgabe erfüllen können. Es härtet sich in seinen Mitgliedern der Wille anstrebt, in allen an sie herangetretenen Fragen nur im Sinne des Gemeinwohls zu entscheiden, desto stärker wird ein jedes Collegium der Stadt sich erweitern. Seine Bedeutung wird ferner mit der Zusammensetzung von Elementen, welche die salut publica bilden Sonderinteressen irgend welcher Art stellen. Ein derart durchgesetztes Collegium wird selten häufig sein, einmütig zu handeln. Städtische Beschlüsse in dieser für den Stadtbauwalt so wichtigen Bürgerschaft aber verhindern ihre Arbeitsschafft, seien ihr Anteilen herab und öffnen allen Sonderinteressen Platz und Thor.

Angesichts der im kommenden Monat bevorstehenden Stadtverordneten-Wahlen erfordert eine vorbereitete und unbedingte Prüfung der einschlägigen Verhältnisse in unserem Bezirk geben. Wer die Methode ins Auge sieht, noch mehrheitlich in den letzten Jahren die Zusammenfügung des Collegiums hier so vollzog, der wird sich nicht wundern, daß es keine Homogenität bestehen zu erzielen vermochte. Es sind in letzter Zeit Geschwünze für die kommunalen Wahlen unserer Stadt geltend gemacht worden, die wohl nicht allenthalben die zu empfehlenden waren. Es wurden in den Kreis dieser Wahlen Interessen gezeigt, die denselben fern bleiben müssen, wenn anders unter ihnen die Stadt nicht leiden soll. Der nach Kandidaten suchende Blick blieb zweifellos innerhalb enger Grenzen, anstatt das Ganze frei zu übersehen, und man entheute sich immer mehr von dem bei Stadtverordneten-Wahlen leitenden Gedanken: in jeder

Hinsicht ehrliche Männer zu wählen, die, aller Kleinlichen Interessenpolitik abhaltend, ihr Amt als Bürgervorsteher lediglich zum Wohl aller Bürger, zum Gemeinwohl unserer Stadt ausübten.

Die nahe Zukunft schon bringt für Leipzig Fragen von großer Tragweite. Sie erfordern ein Collegium von Männern, die Thatschaft mit Intelligenz führen und mit dem besten Entschluss ihr verantwortungsvolles Amt antreten, in der Durchführung desselben kein anderes Interesse als das allgemeine auf sich einwirken zu lassen. Dies Ziel wird gewiß von allen angestrebt werden. Aber die Erreichung hängt mit großen Theilen davon ab, daß man mit manchen bisherigen Erfolgen brechen wird. Schon ist die erfreuliche Anzahl vorhanden, doch man bei den bevorstehenden städtischen Wahlen das politische Moment gänzlich aus dem Spiel läßt. Das wäre ein erster großer Schritt vorwärts zur Erreichung des erwünschten Ziels. Über diesen müßt ein weiterer Schritt nachfolgen. Der Blick muß aus dem beengten Gesichtsfeld einzelner Interessen-Gruppen wieder auf das große Ganze gerichtet werden. Sonderwünsche müssen wieder hinter das Gemeinwohl zurücktreten. Die Stadtverordneten-Wahlen dürfen nicht mehr den Aufgangspunkt bilden für die Erhaltung oder Erlangung von Vorteilen, die nicht der gesammten Bürgerschaft unserer Stadt zählen.

Das sind die neuen Gesichtspunkte, die bei den städtischen Wahlen unserer Stadt die bisher beschriebenen abweichen müssen. Bereits im vorigen Jahre trat ein neuer Gesichtspunkt bei den Wahlen in der ersten Wähler-Abschließung zu Tage. Sie fanden allgemeine Billigung und dienten hier der Sieg zu. Sie auch in der zweiten und dritten Abstimmung der Wähler zur Durchführung zu bringen, erscheint im Interesse des Gemeinwohls geboten. Das nach diesen neuen Gesichtspunkten arbeitende System vertheilt auf das schwächste alles Coterie-Wahlen und verbietet es aus seinem Programm. Es will mit dem Auge blicken, nach welchem im Collegium bereits sündige Männer der Bürgerschaft die Canzonen ihrer Wahl präsentieren, um von diesen den gleichen Kundschafft zu beanspruchen, wenn die Weile des Auslieferung aus dem Collegium an sie selbst gelommen ist. Zur Durchführung dieses neuen Systems auch bei den Wahlen der zweiten und dritten Wähler-Abschließung haben sich nun die Männer gefunden und sie werden abhalb der Banzer entrollen, um unter rosigem alle diejenigen Bürger zu rufen, die mit ihnen jede kleinliche Interessengruppe aus dem Stadtverordneten-Saal verbannen wollen. Das, was sie proklamieren, ist ein neues Programm. Sie fordern in Bezug auf die Bürgerausübung, welche die Wahlen vorbereitet, an allen Dingen, daß weder Mitglieder des Rathes, noch diejenigen des Stadtverordneten-Collegiums Mitglieder solcher Ausschüsse sein können, ja, daß ein Wähler so lange nicht als Kandidat für das Stadtverordneten-Collegium antreten darf, so lange er Mitglied eines solchen Ausschusses ist.

Scharf werden die Männer des neuen Programmes die

Candidaten-Brage präzisieren. Sie wollen als Kandidaten nur unabhängige Männer von Charakter, Intelligenz und Thatschaft vorstellen, gleichviel, welcher der am Voran der deutigen Bürgerschaftswahl neben den politischen Parteien und gleichviel welcher Wählerabteilung sie angehören. Fernhalten aber vom Stadtvorstandes-Saal wollen sie alle jene Männer, die in den Diensten der Stadt Leipzig stehen oder von ihr abhängig sind, oder deren Beruf, Amt oder Stellung eine Collision ihrer eigenen oder der von ihnen im Bürgerschaft Leben vertretenen Interessen mit den Interessen der Stadt nicht ein für alle Mal ausschließt. Das sind die wesentlichen Punkte des neuen Programms, mit welchen die Männer, die zu seiner Durchführung zusammengebracht haben, demnächst hervortreten werden. Es dürfte der Bildung des weitauß größten Theiles unserer Bürgerschaft sicher sein, leicht es doch Gewalt dafür, das dann hinfest Männer in das Collegium gewählt werden, welche das Gemeinwohl unserer heuren Stadt als ihr oberstes Gesetz anerkennen!

## Zur Frage der Rieselfeldanlagen.

Vor einigen Tagen haben wir die wichtigsten Momente aus dem technischen Gutachten des Königl. Regierungsbauamtes Döhr in Brandenburg über Anlage von Rieselfeldern für die Stadt Leipzig zum Abdruck gebracht. Die Reinigung der Kanalwasser bildet aber nicht bloß für die bietige Stadtverwaltung, sondern auch für die Verwaltungen anderer deutscher Großstädte eine ungemein bedeutende und wichtige soziale Frage. Beispiele liefern die Städte liegen an so wasserreichen, stark salzigen Sümpfen, als z.B. Münster, welches nach dem Gutachten des Geob. Reichs-Präfekten ebenfalls noch lange Jahre seine Kanalwasser der Marne jüngstem lassen darf. Hamburg, Köln, Dresden werden über kurz oder lang die Anlage von Rieselfeldern studieren müssen, wie es in Dortmund und Magdeburg bereits geschehen ist und im Bremen und Leipzig zur Zeit geschieht.

Die Frankfurter A. R. scheint die Regierung weniger energisch eingegriffen zu haben als in Magdeburg, wo die Ministerien des Innern, der öffentlichen Arbeiten und der geistlichen Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten im Jahre 1886 dem Magistrat die Reinigung der Kanalwasser streng zur Pflicht machten, die Anlage von Rieselfeldern gleichzeitig anheimlegend. Der Widerstand des Magistrates, in Verleistungung der großen ihm hieraus erreichenden Ausgaben und der laufenden finanziellen Belastung erweist sich als erfolglos, der Widerspruch wurde abgewiesen und schon im Jahre 1888 erwarb die Stadt Magdeburg deshalb Areal zur Anlage von Rieselfeldern, die jedoch erst jetzt betriebsfähig geworden sind. Es ist dies jedoch nur ein geringer Trost gegenüber den Verhältnissen, in welchen wir uns in Leipzig befinden!

Bereits im Jahre 1886 hat die bietige Stadtverwaltung durch eine Commission die Frage der Kanalwasser-Reinigung

studieren lassen und heute arbeitet an deruppe versuchswise eine Kläranlage, welche unbestritten die zu stellenen Anforderungen durchaus nicht befriedigt; die Verdunstung in Magdeburg waren technisch jedenfalls schwieriger als in bietiger Stadt und die Dauer von 4 Jahren ist keine zu lange zu nennen.

Mittheilungen über den Verlauf der Angelegenheit in Magdeburg, ebenso wie der Stand der Frage von Borsigwerb zu Borsigwerb in Bremen dürften demnach gerade jetzt der Verdunstung unserer Stadt nicht unwillkommen sein.

In Magdeburg hat, wie erwähnt, im Jahre 1885 der Magistrat ein Areal von 3881 Morgen zu einem Durchschnittspreis von 175,- für die Anlage von Rieselfeldern erworben. Dasselbe reicht genügend Gewerbe red. im Mittel 10 km vom Markt entfernt, an der Potsdamer Eisenbahn in der Garbe und Westen gelegenen sehr gerigten Gütercomplex stand nur der Radewig gegenüber, daß er eine Befreiung des Hauptwassers durch die Elbe bedinge, mezu zweimalige Dächer durch die alte und Strom-Elbe bestanden waren, was nur durch Taudarbeiten möglich war und 1½ Jahr Bauzeit erforderte. Die Wälder und dem auf dem rechten Elbquer gelegenen Friedhofslände ließen sich leicht nach Brunnern in die Haupzanleitung von der Stadt nach der Pumpstation einführen. Die Pumpstation besitzt zwei Maschinen, welche bei 45 Umdrehungen pro Minute 500 l in der Sekunde auf 30 m höhen, durch Beschleunigung des Gangs auf 75 Umdrehungen aber 832 l in der Sekunde zu bewegen vermögen. Eine Centrifugalpumpe kann den Sammelbrunnen befußt Reinigung schnell nach der Elbe entleeren, ebenso bei Hochwasser und starkem Regenfall einen Theil der Wasser direkt zur Elbe leiten. Die Befreiung der Stadt bilden in der Elbe j. 2 Dächerfelder von Schwedt, 1.05 m in weit, während die 11 km lange Befreiung nach den Rieselfeldern aus 1.00 m weiten zuweisen Roben besteht. In diesem Frühjahr waren 166 ha in Hemerloch Görlitz zur Befreiung fertig gestellt, in längstens einem Jahr werden 400 ha erzielt sein vor Ablauf von täglich ca. 7000 m³. Die mechanische Anlage der Pumpstation kostet 215.000,- die Anlieferung der Rohrleitung nach den Rieselfeldern ab Pumpstation allein 1½ Millionen Mark; der Erwerb der Rieselfelder hat durch Kauf weiterer 819 Morgen einen Aufwand von 1.181.000,- (Durchschnittspreis 25,- per Morgen einschl. Gebäude, Holzdecke und gutes Ackerland) betriebsfähig, so daß für die gesamte Anlage der Rieselfelder, einschl. Rohrleitung vom Rieselfeldern Hafen aus, der Stadt Magdeburg eine Ausgabe von ca. 3½ Millionen Mark erwachsen ist. Da nicht zur Verleistung in Aussicht genommenen Theile der erworbenen Rieselfelder haben jetzt einen Bodenwert von 12.600,- ergeben; für den Betrieb der Pumpstation rechnet man den Aufwand auf jährlich 37.600,- ebenso doch die Unterhaltsaufwand der Saalfänge, Brunnen, Kanalleitung ic.

Wie in Magdeburg nach den für Berlin erarbeiteten Vorschriften hat man auch außerwärts als Erforderlich für je

## Scuilletton.

### Die Salzburger Löwenköpfe.

Von Arthur Schleitner.

Wit schärfte Kälte war das junge Jahr 1511 eingezogen in die alte Bischofsstadt. Der Kronprinz majestätischer Größe, der Salzburg umgingt, bis nach Weiten, lädt mit überzittert, die Gesturen der bedeckten Bergfolge haben sich schwer ab vom Firmament, und mächtige Sonnenmasse füllten die Himmelheit vom sagenhaften Unterberg bis zu Höhe der erzbischöflichen Residenz HohenSalzburg, an deren Felsenfüße die Häuser der Stadt sich jährlings ansonnen. Da Kälte gehüllt; kussten die Bürger über die Gassen, die Hände tief in die Taschen vergraben und die Ohren fest mit allerlei Tuchspänen verhüllt, auf daß der böse Nordost sie nicht erfrieren möchte. Wer nicht Geschäfte hinaus mußte, blieb lieber beim warmen Ofen; wie die Nacht ist auch die Kälte nicht des Menschen Freude.

Doch wer die Kälte nicht achtete und im Dämmerlichte der Rathshalle pacierte, das waren die christianen Beschützten Witzigkeiten des Bürgertums der Stadt. Wichtigst stand im Geheimen zu beraten, und wichtigst gingen sich die Rathsherrn um, ob wohl kein Späder für verfolgt auf dem späten Geheimen Aufzug. Das Sprichwort: „Unterwurk ist gut wohnen“ empfanden die Salzburger als unwahr, sie waren unzufrieden mit der Regierung des Mannes mit der Rübe im Wappen, die ihnen zu wenig Ruhe und Frieden bot und zumal der Kompetenz und Würde des Bürgertums zu wenig achtete. Obwohl man anderthalb mit der Reichsunmittelbarkeit nicht die besten Erfahrungen gemacht hatte, griff doch in Salzburg der Glanz um sich, es habe die Stadt weit besser, wenn sie reichsunmittelbar werde. Sohn auf die lauernden Privilegien, wünschten die Bürger peinlich darüber, daß in wichtigen Dingen auch ihr Rat vom Vaterlande gebettet werde. Sohn im Jahre 1499 wurde dies vom Erzbischof übersehen, ob absichtlich oder nicht, ist nicht festgestellt; konstatierbar jedoch ist, daß die Salzburger diese Ignoranz ihres Rates sehr übernahmen. Sie schauten eine neu-

\*) Der Sage nach befahl Leonhard von Keutschach als Student seinen Onkel Wolf zu ihm im Bogen. Der Onkel machte ihm Vorwürfe über die schlechte Versorgung des letzten Schuljahrs, die sich der Student nicht gefallen ließ. Leonhard batte die Eltern den Bogen vor sich und wußt ihm eine Rübe aus dem Hause aus dem Hause nach, ihm ein Haus vertrieben. Leonhard nahm sich diese Rübe zu Herzen, knüpfte sie fest, ward später Domprobst und entzog der Universität von Salzburg, als welche er das Domkapitel der Universität von Salzburg nahm. (Brixen, Salzburger Brixenagen) Die Rübe wuchs in die Meinung entstanden, Brixen vor Keutschach entnommen einem Brixen-Geschicht. Die Keutschacher waren stolz auf den Stammvater Brixen und lehrten Brixen, wie sich die Stadt zur freien Reichsstadt erklären und zu erhalten.

flügige Deputaten mit dem Stadtschreiber Christian von Reuter ins erzbischöfliche Palais und erbaten einzuholen in höchster Demuth die Erlaubnis jenes Decretes, das die Stadt aufzuforderte, Vorstossenmaßregeln gegen einen Einbruch des österreichischen Ritters Hans Gansel zu treffen, und den Salzburgern gebot, bei Vermeidung der Ungnade und schwerer Strafe des Verletzen mit jedem Gansel zu unterlaufen. Täglich ward die Stadt aufgefordert, auf das Bettelvolk zu achten, das durch Brüder, siehe die Tafeln zu durchsuchen. Dieses Decret entschied nahezu eine Revolution. Der Erzbischof empfing die Deputationen vereit gar nicht, dringend Geißhöfe vorhaltend. Aber die Deputation bat um einen anderen Tag, und eine neue Audienz zu benötigen, geben, angeföhrt der Aufregung in der Stadt, die Kälte. Der Erzbischof bestand, daß dem Tag darauf mit himmlischer Geburt die Beleidungen des Bürgertums erlaubt werden, die gegen alle Rechte und Rechtlosen sei, eine polizeiliche Verordnung ohne vorherige Beschränkung des Bürgertums zu erlassen. Im Gegenteil war es unter früheren Erzbischöfen Brauch, den Bürgermeister und einige Rathsherrn zu ersuchen, an den Hof zu ziehen, auf daß in der Rieden mit den Männern des Erzbischofs das Rüttige besprochen werde.

Den starken Leonhard mög wohlb die Haft gejagt haben, die tierisch grusigen neuen Rathsherrn am Krug zu lassen, wie vor einigen Jahren den Rittermeier und Kriegsbaumeister Georg von Wobach, den er wegen Abseits und Drabben schlauchte am Wamms packt und den Ritter über die Fensterbank hinaus, bis der Ritter um sein Leben wünschte und die Abseits zurücknahm. Allein der Erzbischof mögigte seinen Sohn und ließ die Hände in

sich der furchtblichen Habeit entziehen könne. Für den Plan war so pemisch Alles gewonnen; man erwartete bestreit Feinden ob die Herrschaft der Insel und Danz und Alt war für den bietigen Aufstand und den Handstreich gegen Leonhard von Keutschach.

Am 21. Januar des so falt bezeichneten Jahres 1511 beschloß die Rathsherrn, nun mit dem Auftrag nicht länger zu warten; Tag und Stunde wurde feierhaft, und gegen Mitternacht schlichen sie wieder, in die Mäntel und Pelze gewellt, aneinander.

So zu pföhnte es unter Leonhard's Regierung nicht, daß der Rat seiner Haupstadt zur erzbischöflichen Tafel einzogten wurde. Eine solche Einladung wußten die Rathsherrn als Freunde eines leidenden Mädels sehr zu schätzen, und wie die Männer geprägt, holzten die Einladungen und bietischen Palais, viel niedriger vom gewöhnlichen Volk.

Für den 22. Januar war große Tafel in der bietischen Rieden angelegt und den eingeladenen Stadtträtern mit dem Bürgermeister zu wissen getan, daß sie in Gala sich einzufinden haben. Qui, wie sie sich sparten, die Kraulen bervorlachten und die Spiken und die Schnallendubne und wie die Dine zum Galateis des 16. Jahrhunderts alle beißen. Und die Eute einer Einladung zur Galateis, die wie Jeden in die Krone gestiegen; selber als je zeigen die Rathsherrn zur Rieden, Mandorla ließ sich gar in der Sünfte hinzitgen, dem Festzug zu Ehren.

Die Rathsherrn bildeten sich die Höflinge und Diener im Bistum, welche die Rathsherrn in den Speisesaal geleiteten, und der Hofmarshall war die Unterwürfigkeit eingestellt, daß sie bald nach dem Augenblick von ihnen geschlossen war. Tortenplatte gaben die Rathsherrn einander zu essen, wie aber Worte fanden, was, umgedreht von Trabanten, der Erzbischof Leonhard ein, mit demnitzer Stimme die Rathsherrn und die neapolitanischen Herrscher präsentierten an ihrem Brotzeit zu Ehren. Er habe Alles gewußt und die sauberer Herrscher wie ein harmlos fürstlich Decretum so erholt sich zeigen konnten, gewähren lassen in der Beratung des Rathsherrn, sie aber, ebwo sie gefährlich würden, durch den leidenden Imbiss eingefangen. Jego aber werden die Bürger und Rübe der freien Reichsstadt nicht, wie sie vermeinten, an der Galateis des Erzbischofs von Salzburg agieren, sondern zu kleinen aneinander gebrauenen auf HohenSalzburg gebracht und kurze Rübe in Begleitung des Rathsherrn nach Niederndorf im Bogen abgeführt zur Enthaftung.

Mehr tot als lebendig wurden die Rathsherrn paarweise mit Stricken zusammengebunden und den Berg zur Elbe hinabgeschleppt. Wie glasne war die Kunde bieren in die Stadt gedrungen, die Bevölkerung griff zu den Waffen und eilte der Rieden zu, wohl um zu sternen und den Bürgerrat zu retten.

Leonhard sah das erzeugte Volk vom Fenster aus, wie die Schläger nach ihm zielten, aber unerfroren trat er in einen Eiter, sagte dem Volke seine Meinung über den heilsamen Vertrag und wußte die Menge wirklich so zu beindrucken, daß sie auseinander gingen und die Rathsherrn ihrem Schutz überließen.

Unter die Rathsherrn auf die Burg verbracht wurden, um auf HohenSalzburg zunächst verpflegt zu werden, bekrantzen Frauen und Mädeln den Abi von St. Peter und den Bischof von Eichstätt um ihre Rückkehr gegen Leonhard, auf daß das Leben der Rathsherrn gerettet werde und den Rathsherrn erhalten bleibe. Die Prälaten gingen auch gleich zum Fürsten und dieser ließ sich auch nach einiger Zeit erweinen. Freilich waren die Rathsherrn schon fort auf dem Wege nach Brixen. Mit dem Decretum des aufgehobenen Todesurtheils in der Tafel, reisten die beiden Prälaten den Rathsherrn in aller Eile nach und erwarteten sie noch in Rathsherr, wo ihnen die Vergeltung infolge angeklagt ward, als der Rathsherr bei ihnen keine Arbeit fand. Nur einer der Rübe, Namens Schmidewitz, hatte sich am Tage der Einladung so verpflegt, daß er sich ans Thau der Rieden fand, als ihm der Bürgermeister bereits auf HohenSalzburg fahren. Rathsherr schrie dieser Rathsherr angenäblt um bestieg ein Pferd und stürzte.

Als die Rübe der Stadt wieder in Salzburg eintrafen waren, verhantete der Erzbischof die Strafe für den geplanten Vertrag. Salzburgs Bürgerschaft mußte auf alle ihre Privilegien verzichten und förmlich das Vertrödeln geben, doch insbesondere das Kaiserliche Rathsherrn



**Dauernde Gewerbeausstellung.** Zu der Gemeinde. Reichhaltig und vielseitige Bereitung general. Ausgabe u. Reihen der verschied. Art. Täglich geöffnet von 9. Sonntags von 11 Uhr. **Gummi-Schuhfabrik**, I. & H. Schuhfabrik, Seestrasse 49/51. Ausstellung ganze Wohnungs- und Wissensstüttungen für Unternehmenden Wohneigen von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet. **Chr. Harbers**, Markt 6, I. **Permanent Ausstellung photographischer Touristen-Anträume** von 8 bis 1000. **Brückelpalast** täglich zur Besichtigung von 9 Uhr ab geöffnet. (Tages-Eintritt 25.-4. (Witterung für Gewitter in Rücksicht genommen.) **Gummikom. Rosenthal**, Bilderdiekt. Täglich bis 10 Uhr geöffnet. **Marine-Pavillon**, Brückelpalast. Geöffnet: Sonntags von 11 Uhr ab. Wochentags von 9 Uhr ab. **Zoologischer Garten**, Pfauenstrasse 20, ist jeden Mittwoch Rauhstags von 2—4 Uhr geöffnet. **Chörlerhaus** in Görlitz täglich geöffnet.

**Gummischuh u. -Stiefel**, eck St. Petersberger, **Gummiregenrocke** bei **Arnold Reinshagen**, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

**Aktionsgesellschaft für Fuhrwesen**, 32 Neukirchhof 32,

hält sich mit einem festen Bestande von 800 eig. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehr. Publikum bestens empfohlen. Wöchentl. monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

**Gummi-Waaren-Bazar**, 10 Petersstrasse 19.

**Gummi-Schuh und Pelzstiefelkette** aller Art, deutsches, russisches und französisches Fabrikat.

**Gummi-Regenrocke** für Herren und Damen.

**Beerdigungsanstalt „Pictat“** Beerdigungsanstalt 29. Neukirchhof 29.

**Gummischuhe, Pelzstiefelkette**.

**Gustav Krieg**, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

**Beerdigungsanstalt „M. Ritter“**, Beerdigungsanstalt 32 Neukirchhof 32.

**Photographische Apparate**

**Chr. Harbers**, Markt No. 6, I. am Siegesdenkmal.

**Beerdigungsanstalt „Holmkohr“**, Neukirchhof 31.

Filiale: Chauseestrasse 46; Depot: Bergstrasse 29. Telefon: 509.

**Photograph. Apparate**

**Emil Wünsche**, Salzgässchen 1.

**Elektr. Beleuchtungsanlagen, Hausanschlüsse**

**E. Otto Wilholmy**, Inselstrasse 6.

### Neues Theater.

Wien, den 21. October 1895.

Kritiken 1/2 Uhr.

288. Meisterschaft-Bertheater (4. Seite, braun).

**LOHENGRIN.**

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Die Szene spielt von Director Hugo Strohmann.

Direction: Capellmeister Wagner.

Perfomance: Herr Wittenberg.

Heinrich der Vogler, deutscher König . . . . . Herr Wittenberg.

Elsa von Braunschweig . . . . . Herr Bauer.

Herzog Gottfried, ihr Bruder . . . . . Herr Tödges.

Heinrich von Telramund, brabantischer Graf . . . . . Herr Schepel.

Lorelei, seine Gemahlin . . . . . Herr Becker.

Der Heerführer des Königs . . . . . Herr Temath.

Der Marquis . . . . . Herr Marius.

Herr Weißel . . . . . Herr Knipper.

Herr Dinges . . . . . Herr Dinges.

Herr Oberste . . . . . Herr Oberste.

Herr Zula . . . . . Herr Zula.

Herr Terol . . . . . Herr Terol.

Geistliche Chöre . . . . .

## Große Auction.

Montag, 21. Oct. um 10 Uhr ab kommen  
tre. Geschäftsausgabe: himmlische Vorhänge  
von Cöleste, Spiegel, Tischen, Körbe,  
Stühle u. kleine Wände. Weißgoldene, Porz-  
eline, fl. Blumenges., franzl. Vasen, Punkt.,  
einen 20 Seiten mit feinen Vasen in  
Säulen u. zur Verherrigung seines Sohnes  
Babushofstraße 19. H. Müller, Sohn,  
Geschäftsführer Brühl Nr. 8, Ausgaber der  
Firma Julius Friedrich Pohl.

## Abbruch-Auction

Freitag, 22. October, um 10 Uhr Leipzig.  
Ferdinand-Platzstraße 25. Mehrere  
1000 Meter Batten, Rahmen, Sparren,  
Türenholz und Dachholz.

**Auctionen** jeder Art nimmt an  
Julius Friedrich  
Pohl, Brühl, aufzurufen und Röhrl, Wittenberg, u.

## Verdingung

der Herstellung einer Eisenbahn (Wasser-  
werk mit Wasserkraft) auf dem Eisenbahn-  
Bahnhof in Leipzig. Termin am 26. Oct.  
d. J. Vorm. 11 Uhr an unterzeichnete  
Auktionsstelle. Bedingungen und Auktions-  
Kosten werden eingehalten und für 1.000,-  
von jeder Beteiligten vertheilt.

Leipzig, Thür. Bahnhof, 16. Oct. 1866.

## Kriegs-Prussische Eisenbahns-Betriebsinspektion 2.

Lehr- und Lehr-Auktions für die Prüfung  
Befähigk. u. wissenschaftliche Literatur von  
Alfred Lorenz, Leipzig, Kurfürst-  
strasse 10. — Preise gratis.

**Bücher** zu Geschäftszwecken  
wie für den Kauf-, Betrieb, zum Studium  
und zur Unterhaltung kann man vertheilbar bei  
**E. Lucius**, Bürgel, 24.

Jur. u. med. Bücher antiqu. billigst  
Krüger & Co., Kurfürststr. 12. Kataloge  
gratis, auch Ankauf und Tausch.

Habe mich hier als präf. Naturheil-  
fundiger niedergelassen und empfehle  
mir zur Bekämpfung aller Krankheiten aus  
diesen Krankheiten.

Spezialität: Kinderkrankheiten.  
C. Bauer, Arzt, gepr. u. präf. Natur-  
heilender, früher bei Herrn Sartorius  
Dr. med. Meyner.

Spezial, früh bis 1/3 Uhr z. Nachts 3—4 Uhr.  
Münzgasse 11, II., gegenüber.

Dr. med. Neubeck, Gauß u. unter  
Krank. Wehrstr. 20. 7—8 und 5—6 Uhr.

**Nervenkranke!**  
Nervenschwäche (Müdigkeit, Qua-  
fftrunk, Schlaflösigkeit), nervöse  
Wagnerschwäche (Rasen, Kapitänsschwäche, Nervosität, Unruhe),  
Schwäche der Geschlechts-  
organe, Nervosen und Klopf-  
krankheiten (Stiche), Brustkrankheiten,  
Händen und Füßekrankheiten u.  
Schwäche u. Nervositas u. Jährl.  
geheilt durch

**Elektricität.**  
Elektrotherapeutische Anstalt  
W. Kühl, Leipzig, Kurfürststr. 20, I.  
(zu sprechen 9—10, 4—8, Sonnt. 10—11)

Maria Meyer, Maffesie, Lierneß & Söhnen 8, D.

**Kaufmannische Buchführung**  
a.d. Handels-Akadem. v. Dr. Schubert, Marienstr. 25, I.  
Regeln: Heute und morgen 8 Uhr Abends

Einfache und doppelte  
Buchhaltung,  
sowie sämmtl. Handels-Rechn.  
**E. Schneider**, Centralstrasse 5.

**Rackow,**  
Grimmaische Str. 13.  
Unterricht für Grundschule.

**Schönschreibschulen,**  
Schriftlehrerinnen, Bildungspreisen, Sachunterricht,  
Briefdruck, Stedmen u. Auskunft und Ver-  
triebe lehnen.

**Anerkannt**  
Erstes Internationales  
sprach-Institut  
G. von Sudhausen,  
Kurprinzstr. 9, I.

Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch,  
Englisch, Schwedisch, Dänisch, Holländisch, Deutsch.

**In 3 Monaten** wird jede dieser Sprachen nach meiner eigenen  
und überzeugten Methode garantirt. Meine Sprachen  
sind leichter gelernt als andere Sprachen am best.  
Zeigt. Keine Prosp. Auftr. nur persönlich.

England (London) erhält englischen  
Unterricht — Grammatik, Conversation u.  
Correspondenz, Cllassen werden fortsetzt.  
Die Sprache jeder Zeit.

Wolter zu Busch, 24, III., Colonnadenstr.  
Zu Privatkurs in engl. franz. u.  
russisch gehabt. Herren als Theil-  
nehmer gesucht. „Dr.“ R. Mosse.

Engländer mit Engl. Off. u. Ill. Königsgal. 7  
Griech., Polen, Russl., Französl., Engl.  
Spanisch. Don L. Pérez de Castro,  
Rosestrasse 11, I. Et. links.

Gesangsschule: Paul Merkle  
Ausbildung 2 Oper. Unterrichten 100,-  
Albertstr. 5, Elternrat jederzeit.

**Zither-** Violin-Unterrichts. Räucher-  
R. Treibar, Elsterstr. 10, Beg. III.

**Privat-**  
Tanz-Lehr-Institut

**F. Wesner**, Hörtelstr. 4, II.

Gefällige Anmeldeungen zu den im October  
und November beginnenden **Garten** für  
Damen u. Herren werden von 10—6 Uhr  
eingenommen. Herrschaften, sowie  
Rathäuser für einzelne Tage u. geschäftlich.  
Umgangsformen werden jederzeit ertheilt.

# Alexander Krutzsch

Leipzig, Maurizianum,  
Grimmaische Strasse 32,  
Treppen.

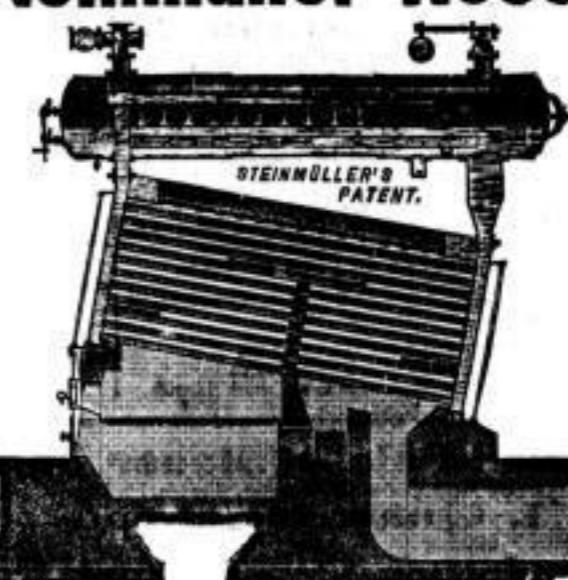
## Hoflieferant

Leipzig, Maurizianum,  
Grimmaische Strasse 32,  
Treppen.



= Anfertigung von =  
Damen-, Herren- u. Kinderwäsche  
nach Maass!  
Tischtücher, Servietten, Handtücher, Taschentücher etc.

# Steinmüller-Kessel.



Referenzen über 20jährige Betriebserfahrung.  
Es werden u. s. für verschiedene Firmen Anlagen von 2000 bis über 15000 Quadrat-

meter Fläche angeführt.  
Concession für Großbetrieben und Trieb: Gallows Limited, Manchester;  
für Fabrik: Bormann, Swede & Co., Stockholm;

für Ungarn: Josef Eisels, Budapest.

**L. & C. Steinmüller**, Hammersbach (Rheinpreußen).

Größte Röhrendampfesselfabrik Deutschlands.

Begründet 1874.

Nahere Auskunft erhält der Carl Lux, Leipzig-Gohlis, Breitenfelder Str. 5.

**J. Schneider & Co.**

Speditions- und Kohlen-Geschäft,  
Ritterstraße 19,

Alliavertreter der Rositzer Braunkohlenwerke, A.-G.,  
empfohlen

Ihre wiederholte mit reichen Preisen gefüllten  
**Rositzer Brikets, Marke „Rositz“**,

oder Rositzer Steinkohlen-Brikets,

bester Preis für Steinkohlen jeder Art,

Vorzüglichste Stein- und Braunkohlen

zu billigen Tagespreisen unter Garantie vorzüglich und reller Lieferung.

Kohlenförderlage: Rositzer Tandier Str. 13.

**Badische Weine**

Gebr. Schlager, Lahri, Baden

Praktisch auf allen wichtigen zu liefern.

Öffentl. Preisbuch, da wir nicht verkaufen lassen:

1893er

Preise nach Jahrzehnt  
aller Gründung in  
den Jahren des Jahr-  
hunderts.

1893er

a. Weißweine.

1893er

Maliblätter, Schleier, Schleier, ganz oben für

Wittig.

1893er

Mal





**G. Dom** Deutschen Bahnhof direkt nach Berlin ohne Abstellen auf dem Berliner Bahnhof. **Borm.**: \*129 D.-Beg (1. u. 2.) — **Nachm.**: \*6,15 D.-Beg (1. u. 2.).  
D. Nach dem Betrieblichen Bahnhof. **Borm.**: 13,27. — 17,52. — 10,3. — 11,55. — **Nachm.**: 12,22. — 15,15. — \*6,06. — 19,30. — 11,37.

#### 2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Wiedenbrück. **Borm.**: 14,15. — 15,47 (bis Halle). — 6,36. — 16,08 (bis Halle). — 19,0. — 19,45 (bis Görlitz). — \*1,15 (bis Halle). — 12,25. — 12,55. — 12,12. — 13,37 (bis Halle). — 14,43. — 15,20 (bis Halle). — \*6,36. — 16,48 (bis Halle). — 7,47 (bis Halle). — 10,14. — 11,20. — 12,0 (bis Halle).  
B. Richtung Halle-Kochhausen-Tiefel. **Borm.**: 14,15. — 15,47. (bis Wettinshain). — 16,08 (bis Halle). — 12,12 (bis Nordhausen). — 14,43. — 15,20 (bis Halle). — 12,0 (bis Halle). — 10,14 (bis Halle-Kochhausen-Tiefel).  
C. Richtung Halle-Delitzsch. **Borm.**: 14,15. — 16,58. — 11,5 (bis Halle, Verfolgung). — **Nachm.**: \*12,05 (bis Halle-Kochhausen-Tiefel). — 12,12 (bis Halle). — 12,25. — 15,51. — 17,40. — 8,16. — 19,26. — 19,41.  
D. Richtung Halle-Kochhausen-Tiefel. **Borm.**: 14,15. — 15,47. (bis Wettinshain). — 16,08 (bis Halle). — 12,12 (bis Nordhausen). — 14,43. — 15,20 (bis Halle). — 12,0 (bis Halle). — 10,14 (bis Halle-Kochhausen-Tiefel). — 11,20 (bis Halle).  
E. Richtung Halle-Kochhausen-Tiefel (jeweil nichtig). **Borm.**: 19,0 (bis Halle Aufschlag an den Durchgang Berlin-Gesundheit, 1. u. 2.). — 19,45 (bis Halle Aufschlag an den Schaffung 1. u. 3.). Berlin-Stuttgart über Wittenbergen.

#### 3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Cottbus-Görlitz. **Borm.**: 15,7. — \*6,13 (nach Frankfurt und Köln). — 7,26 (bis Cottbus Schaffung). — 19,30 (nach Weimar). — 12,20 (bis Erfurt). — 12,28 (bis Cottbus). — 11,34 (bis Wettinshain). — \*1,15. — 7,37 (bis Görlitz). — 16,10 (bis Wettinshain). — 17,0 (bis Cottbus-Schaffung bis Erfurt). — 18,10 (nach Weimar bis Bautzen). — 12,22 (bis Görlitz). — 10,40 (bis Erfurt). — 11,42 (1. u. 2. D.-Beg.).  
B. Linie Leipzig-Borsig-Görlitz-Bautzen. **Borm.**: 15,20 (bis Rauschau). — 16,07. — 16,30 (bis Rauschau). — 10,36 (bis Bautzen). — 11,1. — **Nachm.**: 12,11. — 13,4 (bis Rauschau). — 14,14. — 17,24 (bis Görlitz). — 8,05. — 11,10 (bis Weimar).  
Gänzliche Zugverbindungen nach Dresden. **Borm.**: 15,7. — 15,20. — 16,07. — 7,36. — 19,50. — 10,36. — 11,14. — 12,11. — 12,28. — 11,34. — 11,50. — 10,34. — 14,14. — 15,7. — 16,10. — 17,0. — 17,24. — 18,10 (nach Weimar). — 19,22. — 10,40. — 11,15.

#### 4) Eisenberger Bahnhof.

Linie Eisenberg-Gotha-Guten-und-Gattis-Sorau u. Gellernberg-Auerbach-Eisenberg. **Borm.**: 18,24. — 10,19 (bis Eisenberg). — **Nachm.**: 12,15. — 2,38 (direkte Verbindung nach Weimar).

beim Orient und Güterbahnen). — 14,32 (bis Eisenberg). — 17. — 11,38 (bis Leipzig).

5) Görlitz-Turings.

A. Nach Erfurt. **Borm.**: 15,13. — 7,32. — 19,56. — **Nachm.**: 12,34. — 11,40 (bis Wettinshain). — 11,06. — 10,13. — 16,16 (bis Wettinshain). — 17,0. — 18,21 (nach Werder bis Leipzig). — 19,28 (bis Görlitz). — 10,46.

B. Nach Zeitz-Gera. **Borm.**: 15,26 (bis Rauschau). — 17,3. — 18,36 (bis Rauschau). — 11,42 (bis Leipzig). — **Nachm.**: 12,17. — 11,21 (bis Weimar). — 14,20. — 17,30 (bis Görlitz). — 11,21 (bis Weimar).

C. Nach Delitzsch. **Borm.**: 12,51. — 15,46. — 16,11. — 16,40. — 17,11. — 17,27 (nach Werder). — 18,8. — 19,51. — 11,1. — **Nachm.**: 11,1. — 13,2. — 12,45. — 14,28. — 15,29. — 15,51. — 17,40.

D. Richtung Görlitz-Werdau. **Borm.**: 15,26. — 17,35 (bis Görlitz). — 11,21. — 19,36.

E. Görlitz-Werdau.

A. Nach Erfurt. **Borm.**: 15,18. — 7,37. — 11,01. — **Nachm.**: 12,39. — 11,45 (bis Wettinshain). — 12,01. — 15,18. — 16,21 (bis Wettinshain). — 17,11. — 18,26 (nach Werder bis Leipzig). — 19,33 (bis Görlitz). — 10,51.

B. Nach Zeitz-Gera. **Borm.**: 15,21 (bis Rauschau). — 17,08. — 17,41 (bis Rauschau). — 11,47 (bis Leipzig). — **Nachm.**: 12,22. — 13,15 (bis Rauschau). — 14,24. — 17,35 (bis Görlitz). — 11,21 (bis Weimar).

C. Nach Leipzig. **Borm.**: 12,40. — 15,41. — 16,5. — 16,35. — 17,26. — 17,21 (nach Werder). — 18,4. — 19,46. — **Nachm.**: 12,56. — 13,22. — 12,40. — 14,17. — 15,46. — 17,35. — 18,10 (nach Weimar). — 19,21. — 19,36.

7) Bautzen.

A. Nach Görlitz-Görlitz. **Borm.**: 15,47 (bis Rauschau). — 17,25. — 18,07 (bis Rauschau). — 11,13 (bis Rauschau). — 12,31. — 13,31 (bis Rauschau). — 14,43. — 17,51 (bis Görlitz). — 18,21. — 11,46 (bis Weimar).

B. Nach Leipzig. **Borm.**: 15,28. — 15,39. — 16,19. — 17,20. — 18,30. — **Nachm.**: 12,40. — 14,4. — 15,30. — 17,49. — 19,06.

#### II. Ankunft der Eisenbahnzüge.

##### 1) Sachsenische Staatsbahnen.

###### A. Linie Görlitz-Görlitz.

**Borm.**: \*12,22. — 16,30 (nach Wittenberg). — 7,31. — 10,17. — 10,18 (nach Wittenberg). — 11,16. — **Nachm.**: 12,28. — 13,31 (bis Rauschau). — 14,43. — 17,51 (bis Görlitz). — 18,21. — 11,46 (bis Weimar).

**B. Linie Görlitz-Görlitz.** **Borm.**: 15,28. — 15,39. — 16,19. — 17,20. — 18,30. — **Nachm.**: 12,40. — 14,4. — 15,30. — 17,49. — 19,06.

**C. Linie Chemnitz-Görlitz-Görlitz.** **Borm.**: 12,14. — 15,41 (bis Rauschau). — 16,19. — 17,23 (nach Werder). — 18,4. — 19,56. — 10,56 (nach Wittenberg). — 11,17. — 12,0 (nach Wittenberg). — 13,18. — 14,47. — 15,48. — 16,56 (nach Wittenberg). — 17,21 (nach Wittenberg). — 18,2. — 19,33 (nach Wittenberg). — 10,1. — 11,37.

**D. Linie Görlitz-Görlitz-Görlitz.** **Borm.**: 15,28. — 15,39. — 16,19. — 17,20. — 18,30. — **Nachm.**: 12,40. — 14,4. — 15,30. — 17,49. — 19,06.

**E. Linie Dresden-Dresden-Dresden.** **Borm.**: 16,42 (bis Grimma). — 17,45 (bis Weida). — 10,1 (bis Groitzsch). — 11,43. — 12,0 (nach Grimma). — 13,1. — 14,44. — 15,45 (bis Weida). — 16,17 (bis Groitzsch). — 17,18 (nach Weida). — 18,19 (bis Grimma). — 19,20 (nach Weida). — 10,03 (nach Grimma). — 11,17. — **Nachm.**: 11,45 (bis Weida). — 12,43. — 13,11. — 14,44. — 15,45 (bis Weida). — 16,17. — 17,16. — 18,45. — 19,56. — 10,50. — **Nachm.**: 12,43. — 13,18 (bis Weida). — 14,47. — 15,48. — 16,56. — 17,48. — 18,23. — 19,31. — 19,46.

**F. Linie Dresden-Dresden-Dresden.** **Borm.**: 16,42 (bis Grimma). — 17,45 (bis Weida). — 10,1 (bis Groitzsch). — 11,43. — 12,0 (nach Grimma). — 13,1. — 14,44. — 15,45 (bis Weida). — 16,17 (bis Groitzsch). — 17,18 (nach Weida). — 18,19 (bis Grimma). — 19,20 (nach Weida). — 10,03 (nach Grimma). — 11,17. — **Nachm.**: 11,45 (bis Weida). — 12,43. — 13,11. — 14,44. — 15,45 (bis Weida). — 16,17. — 17,16. — 18,45. — 19,56. — 10,50. — **Nachm.**: 12,43. — 13,18 (bis Weida). — 14,47. — 15,48. — 16,56. — 17,48. — 18,23. — 19,31. — 19,46.

**G. Linie Dresden-Dresden-Dresden.** **Borm.**: 16,42 (bis Grimma). — 17,45 (bis Weida). — 10,1 (bis Groitzsch). — 11,43. — 12,0 (nach Grimma). — 13,1. — 14,44. — 15,45 (bis Weida). — 16,17. — 17,16. — 18,45. — 19,56. — 10,50. — **Nachm.**: 12,43. — 13,18 (bis Weida). — 14,47. — 15,48. — 16,56. — 17,48. — 18,23. — 19,31. — 19,46.

**H. Linie Dresden-Dresden-Dresden.** **Borm.**: 16,42 (bis Grimma). — 17,45 (bis Weida). — 10,1 (bis Groitzsch). — 11,43. — 12,0 (nach Grimma). — 13,1. — 14,44. — 15,45 (bis Weida). — 16,17. — 17,16. — 18,45. — 19,56. — 10,50. — **Nachm.**: 12,43. — 13,18 (bis Weida). — 14,47. — 15,48. — 16,56. — 17,48. — 18,23. — 19,31. — 19,46.

**I. Linie Dresden-Dresden-Dresden.** **Borm.**: 16,42 (bis Grimma). — 17,45 (bis Weida). — 10,1 (bis Groitzsch). — 11,43. — 12,0 (nach Grimma). — 13,1. — 14,44. — 15,45 (bis Weida). — 16,17. — 17,16. — 18,45. — 19,56. — 10,50. — **Nachm.**: 12,43. — 13,18 (bis Weida). — 14,47. — 15,48. — 16,56. — 17,48. — 18,23. — 19,31. — 19,46.

**J. Linie Dresden-Dresden-Dresden.** **Borm.**: 16,42 (bis Grimma). — 17,45 (bis Weida). — 10,1 (bis Groitzsch). — 11,43. — 12,0 (nach Grimma). — 13,1. — 14,44. — 15,45 (bis Weida). — 16,17. — 17,16. — 18,45. — 19,56. — 10,50. — **Nachm.**: 12,43. — 13,18 (bis Weida). — 14,47. — 15,48. — 16,56. — 17,48. — 18,23. — 19,31. — 19,46.

**K. Linie Dresden-Dresden-Dresden.** **Borm.**: 16,42 (bis Grimma). — 17,45 (bis Weida). — 10,1 (bis Groitzsch). — 11,43. — 12,0 (nach Grimma). — 13,1. — 14,44. — 15,45 (bis Weida). — 16,17. — 17,16. — 18,45. — 19,56. — 10,50. — **Nachm.**: 12,43. — 13,18 (bis Weida). — 14,47. — 15,48. — 16,56. — 17,48. — 18,23. — 19,31. — 19,46.

**L. Linie Dresden-Dresden-Dresden.** **Borm.**: 16,42 (bis Grimma). — 17,45 (bis Weida). — 10,1 (bis Groitzsch). — 11,43. — 12,0 (nach Grimma). — 13,1. — 14,44. — 15,45 (bis Weida). — 16,17. — 17,16. — 18,45. — 19,56. — 10,50. — **Nachm.**: 12,43. — 13,18 (bis Weida). — 14,47. — 15,48. — 16,56. — 17,48. — 18,23. — 19,31. — 19,46.

**M. Linie Dresden-Dresden-Dresden.** **Borm.**: 16,42 (bis Grimma). — 17,45 (bis Weida). — 10,1 (bis Groitzsch). — 11,43. — 12,0 (nach Grimma). — 13,1. — 14,44. — 15,45 (bis Weida). — 16,17. — 17,16. — 18,45. — 19,56. — 10,50. — **Nachm.**: 12,43. — 13,18 (bis Weida). — 14,47. — 15,48. — 16,56. — 17,48. — 18,23. — 19,31. — 19,46.

**N. Linie Dresden-Dresden-Dresden.** **Borm.**: 16,42 (bis Grimma). — 17,45 (bis Weida). — 10,1 (bis Groitzsch). — 11,43. — 12,0 (nach Grimma). — 13,1. — 14,44. — 15,45 (bis Weida). — 16,17. — 17,16. — 18,45. — 19,56. — 10,50. — **Nachm.**: 12,43. — 13,18 (bis Weida). — 14,47. — 15,48. — 16,56. — 17,48. — 18,23. — 19,31. — 19,46.

**O. Linie Dresden-Dresden-Dresden.** **Borm.**: 16,42 (bis Grimma). — 17,45 (bis Weida). — 10,1 (bis Groitzsch). — 11,43. — 12,0 (nach Grimma). — 13,1. — 14,44. — 15,45 (bis Weida). — 16,17. — 17,16. — 18,45. — 19,56. — 10,50. — **Nachm.**: 12,43. — 13,18 (bis Weida). — 14,47. — 15,48. — 16,56. — 17,48. — 18,23. — 19,31. — 19,46.

**P. Linie Dresden-Dresden-Dresden.** **Borm.**: 16,42 (bis Grimma). — 17,45 (bis Weida). — 10,1 (bis Groitzsch). — 11,43. — 12,0 (nach Grimma). — 13,1. — 14,44. — 15,45 (bis Weida). — 16,17. — 17,16. — 18,45. — 19,56. — 10,50. — **Nachm.**: 12,43. — 13,18 (bis Weida). — 14,47. — 15,48. — 16,56. — 17,48. — 18,23. — 19,31. — 19,46.

**Q. Linie Dresden-Dresden-Dresden.** **Borm.**: 16,42 (bis Grimma). — 17,45 (bis Weida). — 10,1 (bis Groitzsch). — 11,43. — 12,0 (nach Grimma). — 13,1. — 14,44. — 15,45 (bis Weida). — 16,17. — 17,16. — 18,45. — 19,56. — 10,50. —

